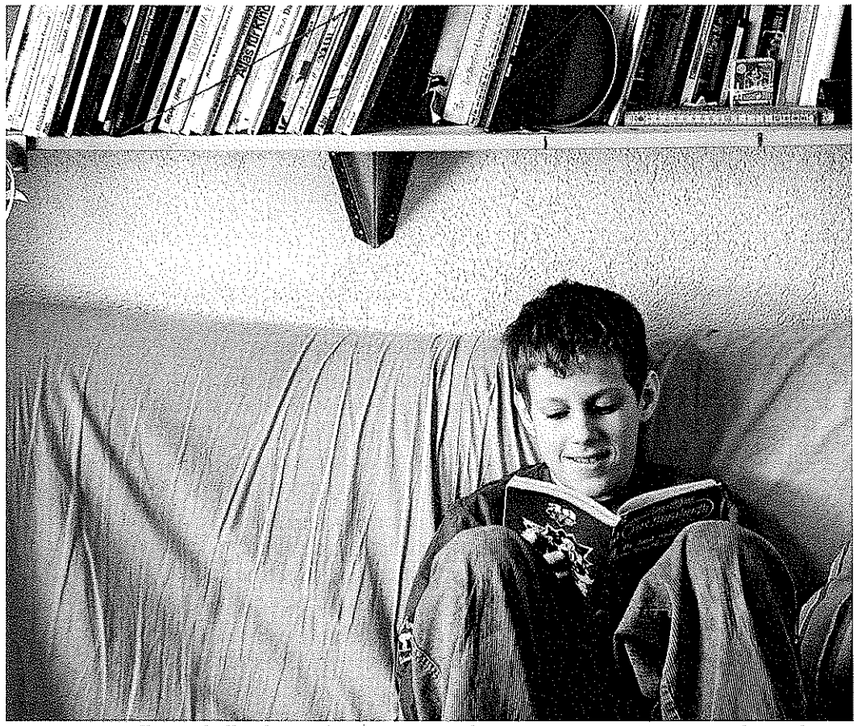
Tagesschulkinder im Vorteil (Teil 2)

Eine qualitativ gute Tagesschule wirkt sich bei intensiver Nutzung in mehrfacher Hinsicht positiv aus.



Tagesschulkinder profitieren unter anderem von einem guten Unterricht, weil er mehr Spielräume zulässt. Foto: Franz Gloor.

Die Nationalfondsstudie «EduCare – Qualität und Wirksamkeit der familialen und ausserfamilialen Bildung und Betreuung von Primarschulkindern» hat

EDUCARE

gezeigt, dass Tagesschulkinder nach den ersten zwei Primarschuljahren über bessere Sprachkompetenzen sowie Alltagsfertigkeiten verfügen und sich sozialer verhalten als Kinder einer Schule mit traditionellem Halbklassen- oder Blockzeitenunterricht.
In der Studie von Walter Herzog und Marianne Schüpbach liegt ein Fokus auf der pädagogischen Qualität und der Wirksamkeit von verschiedenen Bildungs- und Betreuungsformen für Primarschulkinder. Dabei geht es unter anderem um Fragen zur Gestaltung und Qualität des Unterrichts wie auch zu allfälligen Unterschieden zwischen den Schulformen.

Wie gestaltet sich der Unterricht?

Der Unterricht in den untersuchten Primarschulklassen wurde von geschulten externen Beobachterinnen und Beobachtern in vier Gestaltungsbereichen eingeschätzt: Klassenführung und Klarheit des Unterrichts, lernförderliches Klima und Variabilität im Unterricht, Motivierung und Aktivierung der Kinder sowie Raumgestaltung und Klima. Über all diese Bereiche hinweg findet der Unterricht in den beteiligten Klassen insgesamt auf einem hohen Niveau statt.
Beim Vergleich des Unterrichts zwischen den Schulformen zeigen sich relevante Unterschiede in den Gestaltungsbereichen. Einzig die Klassenführung und Klarheit des Unterrichts wurde bei allen Untersuchungsgruppen als sehr gut eingeschätzt. In den anderen Bereichen (lernförderliches Klima und Variabilität, Motivierung und Aktivierung, Raumgestaltung und Klima) sowie bezüglich des Gesamtwerts der Unterrichtsqualität wurde jedoch der Unterricht in den Tagesschulen als besser eingeschätzt als der Blockzeiten- und der traditionelle Halbklassenunterricht. Tagesschulkinder profitieren demnach von einem guten Unterricht, der sich unter anderem durch folgende Merkmale auszeichnet: eine grössere Binnendifferenzierung im Unterricht unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen leistungsstärkerer und leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler, mehr Angebote für selbst reguliertes Lernen, differenziertere Rückmeldungen sowie mehr Spielräume im Unterricht.

Pädagogische Qualität und kindliche Entwicklung

Spielt die pädagogische Qualität des Unterrichts sowie der ausserunterrichtlichen Betreuung – die nebst dem Unterricht in den Tagesschulen im Weiteren untersucht wurde – für die Entwicklung der Kinder eine Rolle? Die pädagogische Qualität des Blockzeiten- und traditionellen Unterrichts erweist sich für die Entwicklung der Kinder als wenig massgebend. Positive Effekte zeigen sich allerdings beim Besuch eines qualitativ guten Tagesschulsettings: Eine qualitativ gute Tagesschule wirkt sich bei intensiver Nutzung positiv auf die Sprachleistung wie auch auf die sozio-emotionale Entwicklung der Kinder aus. Es ist nicht allein die Qualität des Unterrichts in der Tagesschule, welche für die gute Entwicklung der Kinder bedeutsam ist, auch die Qualität des ausserunterrichtlichen Teils spielt vor allem für die Schulleistung in Sprache eine entscheidende Rolle.
Um bei einer grossflächigen Einführung von Tagesschulen dieselben positiven Effekte erwarten zu können, müssen bei der Implementierung gezielte Massnahmen getroffen werden. Dazu braucht es Vorgaben bezüglich der pädagogischen Qualität an Tagesschulen, Schul- und Unterrichtsentwicklung wie auch spezifische Aus- und Weiterbildung der pädagogischen Fachpersonen (Lehr- und Betreuungspersonen).
Zur Thematik existiert eine Publikation: Marianne Schüpbach (2010), Ganztägige Bildung und Betreuung im Primarschulalter. Qualität und Wirksamkeit verschiedener Schulformen im Vergleich. Wiesbaden: VS-Verlag.

Marianne Schüpbach, Marion Scherzinger & Walter Herzog

www.educare-schweiz.ch.

KINDERWITZE

Der «Sonntag», die Sonntagsausgabe der Mittelland-Zeitung, wendet sich mit der Rubrik «Kinder-Treff» an Schülerinnen und Schüler. Kinderwitze haben auf dieser Seite einen festen Platz. Pro Ausgabe würde die Redaktion gerne eine Schulklasse mit ihren besten Witzen vorstellen. Darum sucht «Sonntag» Primarlehrpersonen, die bereit sind, die Lieblingswitze ihrer Klasse zu sammeln.

Lehrpersonen melden sich unter kinder@sonntagonline.ch, für Fragen per Telefon auch unter 058 200 53 94.

Die Fische sind immer noch aktuell

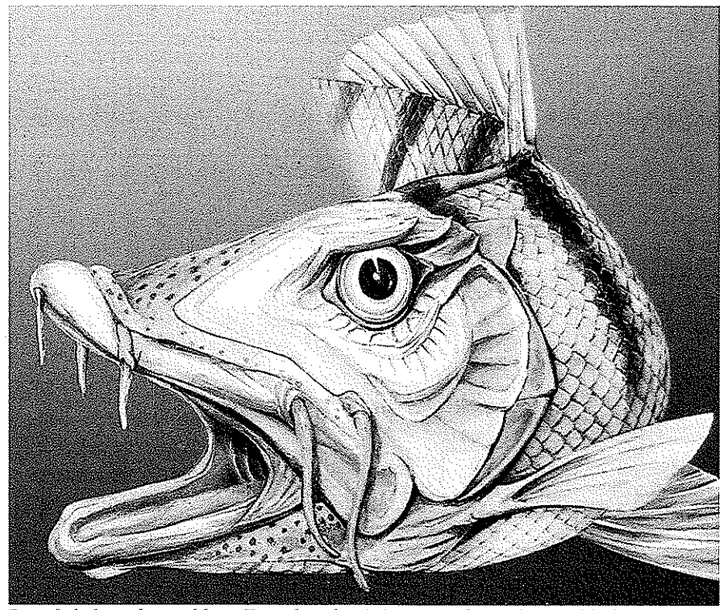
Die Sonderausstellung «Fische» im Naturmuseum Solothurn fasziniert nach wie vor.

Wie heisst der Egli auf französisch? Wissen Sie es? – Nein? Dann werfen Sie einen Blick in die Ausstellungsbroschüre «Fische».

AUSSTELLUNG

Dort finden Sie das Fisch-Bingo-Spiel, mit welchem nicht nur Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art Fischnamen in unterschiedlichen Sprachen lernen können.
Fische lassen sich nicht wie ein Knuddelbär hätscheln und liebkosen. Sie bleiben uns irgendwie fremd, kalt und unnahbar, weil sie in einer anderen Welt, einer Wasserwelt leben. Dennoch spielen sie eine grosse Rolle in unseren Träumen und Geschichten. Fische sind besondere Lebewesen. In der Sonderausstellung «Fische» lässt sich ihre Schönheit von Nahem bewundern und ihr faszinierendes Wesen studieren. Auch die dazu gehörende Ausstellungsbroschüre bringt Kindern und Erwachsenen die farbige Welt der Fische näher. Sie enthält einen Überblick über die Ausstellung, spannende Hintergrundinformationen zu den einzelnen Arten und Lebensräumen, spielerische Aufgaben und Arbeitsblätter sowie lustige Bastelvorlagen. Sie ist diesmal viel aufwändiger als die üblichen Schulhefte gestaltet. Mit ihr lässt es sich lustvoll Fischarten kennenlernen, die Organe der Fische studieren, Fische anhand ihrer Umrisse unterscheiden, die grosse Wanderschaft der Aale nachvollziehen oder bei einem Lied oder Fingervers in die Märchenwelt abtauchen.

Joya Müller, Museumspädagogin Naturmuseum Solothurn



Fremd, kalt und unnahbar: Trotzdem faszinieren Fische in der Wirklichkeit und in Geschichten und Träumen. Foto: zVg.

Exemplar 16 Franken (Klassensätze werden billiger abgegeben). Erkundigen Sie sich unter der Telefonnummer 032 622 70 21 oder per Mail info@naturmuseum-so.ch.